

Heute

TAK

Karl Laberfeld lädt zur Geburtstagsparty

Arnd Heuwinkel ist bekannt als hervorragender Imitator. Zum Geburtstag der TAK-Intendantin Barbara Ellenberger tritt er um 20.09 Uhr als Karl Laberfeld auf. Die TAK-Lounge ist bereits um 18 Uhr geöffnet.

Fabriggli

Tom Freund stoppt auf Europatournee in Buchs

Der Singer-Songwriter Tom Freund gastiert mit tiefgründigen Songs um 20 Uhr im Fabriggli in Buchs.

www.volksblatt.li

Vernissage im DoMuS

Quaderer stellt «Erdmalerei» aus

SCHAAN Heute Freitag, den 20. Januar, wird die Ausstellung «Erdmalerei» von Hansjörg Quaderer um 19.30 Uhr im DoMuS in Schaan eröffnet. Präsentiert werden Erdmalereien, die im Sommer und Herbst 2011 entstanden sind. Der Schaaner Künstler präsentiert eine elementare Malerei mit dem Einsatz von Asche, Koh-



Die Vernissage findet heute Abend um 19.30 Uhr statt. (Foto: ZVG)

le, Ocker, Erd- und Steinpigmente auf Leinen, Pack- bzw. Windpapier. Inspiriert sind die Arbeiten von den 1000-jährigen Holzbuddha-Figuren von Sumda Chenmo aus Ladakh. Albert Eblerle, Leiter des DoMuS, wird die Gäste begrüßen. Peter Stobbe, Direktor der Kunstschule Liechtenstein, wird die Vernissagerede halten. Die Ausstellung dauert vom 20. Januar bis zum 4. März 2012. (pd)

Buchpräsentation

Kunst am Bau des Hauses St. Theodul

TRIESENBERG Diesen Sonntag, den 22. Januar, wird um 17 Uhr das 312 Seiten starke Buch «Fundstücke» zur Kunst am Bau Haus St. Theodul und der Gemeindeverwaltung Triesenberg in einer kleinen Feier vorgestellt. Die Buchpräsentation im Mehrzwecksaal des Pflegewohnheims Haus St. Theodul in Triesenberg wird von einem musikalischen Programm begleitet: Um 17 Uhr wird vom Klanglabor ein musikalisches Intro zum Malbuner Alpsegen geboten. Nach der musikalischen Einführung wird der Triesenberger Vorsteher Hubert Sele das Publikum begrüßen. Um 17.30 Uhr wird der Ruggeller Künstler Arno Oehri Ausschnitte aus dem Buch «Fundstücke» präsentieren. Nach den Ausführungen des Künstlers wird zum Apéro eingeladen. Es besteht im Anschluss die Möglichkeit für die individuelle Besichtigung des Hauses St. Theodul. (pd/red)

Glanz durch facettenreiche Darstellung von Charakteren

Unverblümt Wer am Mittwochabend einen halbnackten Mann durch Schaan rennen gesehen hat, der soll sich bitte nicht beunruhigen. Es handelt sich um den Schauspieler Philipp Hochmair.

VON DANIEL BATLINER

Nach der erfolgreichen Aufführung der Inszenierung von Franz Kafkas Roman «Amerika» im TAK öffnete Philipp Hochmair beim Schlussapplaus die Türen zur Strasse und rannte knapp bekleidet immer wieder draussen herum, um dann zurückzukommen und sich abermals verbeugen zu können.

Unfassbares «Amerika»

Das Ganze begann weniger dramatisch als es endete. Franz Kafkas «Amerika» dreht sich um den erst 17-jährigen Karl Rossmann, der von seinen Eltern nach Amerika verbannt wird, da er sich vom Dienstmädchen verführen liess und diese auch noch schwängerte. So kommt er in New York an, erlebt ein Amerika, das er nie richtig zu fassen scheint und in dem er sich nie richtig zurechtfindet. Es ist eine Geschichte von Wiederholungen, vom Verstossenwerden und von einer Odyssee durch eine Welt, bei der man nie weiss, ob es sie wirklich gibt.

Hochmair glänzt als Darsteller der facettenreichen Charaktere

Der 1973 in Wien geborene Philipp Hochmair glänzte als Darsteller sämtlicher Rollen. Obwohl die Geschichte hauptsächlich aus der Sicht des 17-jährigen Karl Rossmann er-



Das Spiel mit dem Licht liess jeweils nur Facetten des Darstellers Philipp Hochmair aufschimmern. (Foto: Paul Trummer)

zählt wird, ist Hochmair stark im Hineinversetzen in die verschiedenen Rollen. Sei es der Onkel, der Heizer oder vor allem die beiden Landstreicher den jungen Rossmann plagte. Simpel angelegt war auch das Licht, das nie mehr als Facetten des Darstellers zeigte. Je mehr man sich mit dem kafkaesken Stoff anfreundete und der mit viel Witz gespickten Art des Schauspielers, desto besser wurde das Stück. Sei es der Liftmann, der gefeuert wird, oder Rossmann, der auf Druck von Robinson und Delamarche bei der dicken Prostituierten Brunelda den Dienstjungen

zum Besten gaben. Später erst wurde die Leinwand für Videoaufnahmen eingesetzt, in denen Hochmair als einer der Landstreicher den jungen Rossmann plagte. Simpel angelegt war auch das Licht, das nie mehr als Facetten des Darstellers zeigte. Je mehr man sich mit dem kafkaesken Stoff anfreundete und der mit viel Witz gespickten Art des Schauspielers, desto besser wurde das Stück. Sei es der Liftmann, der gefeuert wird, oder Rossmann, der auf Druck von Robinson und Delamarche bei der dicken Prostituierten Brunelda den Dienstjungen

machen muss, oder ganz am Schluss im Naturtheater von Oklahoma, in dem Karl Rossmann anscheinend noch ein versöhnliches Ende findet (Die Erzählung von Kafka blieb unvollendet). Erst in diesen letzten Szenen wurde das Stück zu einem sehr guten Stück, denn der Schauspieler übertrumpfte sich in jeder neuen Szene mit Ideen, humorvollen Einlagen und noch stärkeren Charakteren, was alles im interaktiven Schluss im Naturtheater von Oklahoma gipfelte bzw. im Schlussapplaus, als der schon leichtbekleidete Darsteller noch einen draufsetzte.

Minimalistisches Bühnenbild

Die Inszenierung von Bastian Kraft war nicht von Anfang an fassbar. Nur ein Stuhl und ein Koffer standen in der Mitte. Eine riesige Leinwand im Hintergrund, die vorerst nur jeweils unter dem Getöse nervtötender Musik die jeweiligen Kapitelna-

Auftakt der Podium-Konzerte in Vaduz

Talente Den Auftakt der Podium-Konzerte 2012 im Vaduzer Rathaussaal machen die hochtalentierten Nachwuchssolisten Sara Domjanic (Violine), Evamaria Pfanner (Cello) und Andreas Domjanic (Klavier) am kommenden Sonntag in Vaduz.

Die Nachwuchsmusiker spielen die Suite op. 149 für Orgel, Geige und Cello des Liechtensteiner Komponisten Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901). Begleitet werden die drei Solisten, wie auch alle weiteren Konzerte in diesem Jahr, von einem Podium-Ensemble unter dem Dirigat von Graziano Mandozzi (Künstlerischer Leiter der Podium-Konzerte). Das Ensemble setzt sich mehrheitlich aus den früheren Teilnehmern der Podium-Konzerte zusammen. Gerade für junge Talente bietet sich somit eine sehr gute Gelegenheit, wertvolle Konzertpraxis mit Orchester und Publikum zu erproben.

Sara Domjanic

Sara Domjanic wurde 1997 in Vaduz geboren. Sie begann im Alter von vier Jahren Violine zu spielen. Seit ihrem 11. Lebensjahr ist sie Jungstudentin am Julius-Stern-Institut der UDK Berlin in der Klasse von Prof. Latica Honda-Rosenberg. Seit 2011 besucht sie die Intensiv-Wochen an der Internationalen Musikakademie im Fürstentum Liechtenstein. Sara gewann bereits im Alter von fünf Jahren ihren ersten Violinwettbewerb. 2008 wurde sie mit dem Podium-Preis für ihr musikalisches Talent ausgezeichnet. Als Solistin konzertierte sie bereits in berühmten Sälen und mit vielen Orchestern. Im Jahr 2011 hatte sie ihr Debüt in der Berliner Philharmonie. 2012 ist sie zum Festival im Sultanat Oman sowie zum «Kissinger Sommer» einge-

laden. Sara Domjanic spielt auf einer Violine von Ferdinando Gagliano, Neapel 1785, der Maggini Stiftung, grosszügig zur Verfügung gestellt durch die Neue Bank AG in Vaduz.

Evamaria Pfanner

Evamaria Pfanner, geboren 1991 in Feldkirch, erhielt ihren ersten Cellounterricht in Vorarlberg bei Ingrid Ellensohn, Imke Frank und Detlef

Mielke. Nach der mit Auszeichnung bestandenen Matura wechselte sie an das traditionsreiche Salzburger Mozarteum. Hier begann sie ein Cellostudium bei Clemens Hagen. Weitere musikalische Anregungen erhielt Evamaria Pfanner durch Meisterkurse bei G. Rivinius, T. Svane, V. Despalj, R. Latzko, W. Boettcher und vielen anderen. Die Cellistin ist Preisträgerin zahlreicher nationaler

Wettbewerbe. Im Jahr 2010 wurde sie mit dem Podium-Preis «für ihre hohe künstlerische Leistung und die virtuose Ausschöpfung der klanglichen Möglichkeiten ihres Instruments» ausgezeichnet. Ihre Konzerttätigkeit führt sie längst über die Grenzen Österreichs hinaus, so unter anderem nach Italien und bis nach Südamerika, in die Slowakei sowie zuletzt nach Russland.

Andreas Domjanic

Andreas Domjanic wurde 1995 in Vaduz geboren. Mit elf Jahren wurde er am Pre-College Cologne an der Hochschule für Musik in Köln bei Prof. Dr. Arbo Valdma aufgenommen. Derzeit ist er Student der Förderklasse für musikalische Hochbegabungen am Vorarlberger Landeskonservatorium, Klasse Frau Prof. Dr. Milana Chernyavska. Seit 2011 besucht er auch die Intensiv-Wochen an der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein. Meisterkurse besuchte er bei Prof. A. Valdma, Prof. G. Mantel, Prof. Dr. M. Chernyavska, Prof. B. Glemser und Prof. K. H. Kämmerling. Andreas hat bereits zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbe gewonnen. Den Podium-Preis 2007 erhielt er «für sein jugendliches Talent und sein hohes künstlerisches Potential». Er trat auch als Solist bei Orchesterkonzerten in Liechtenstein, der Schweiz, Österreich, Kroatien, Slowenien, Deutschland und Frankreich auf. (pd/red)



Das erste Podium-Konzert 2012 findet am kommenden Sonntag, den 22. Januar, um 11 Uhr im Rathaussaal Vaduz statt. Der Eintritt ist frei. (Foto: ZVG)